

Vg
6996



Pom Vg 6996, Q4



QK. 210. 10

CONCORDIA

R E D I V I V A.

Vg
6996

Das ist:

Die CONCORDIA so begraben lag/
Ist wider kommen an den tag.

In lateinischen Versen / An den Durchlauchtigsten / Hochgebornen Fürsten vnd Herrn / Herrn Friederich Wilhelm / Dertzogen vnd erwehleten ADMINISTRATORN / vnd Vormunde der Chur Sachsen / etc. geschrieben. Durch /

Herrn Albertum Plearium / Pfarrer zu Siloh / in der Graffschafft Mansfeldt.

Iho aber gleicher gestalt / Seiner Churfürlichen Durchlauchtigkeit vnd Hohheit / in deutsche Reimen verfasst / zugeschrieben vnd Dediciret. Durch /

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK
HALLE
(SAALE)

Martinum Schirlen / Bitt: Ludirectorem / In der alten vom Könige Widikindo erbatweten Stad Wetzlin an der Sala.

M. D. XCIII.



Definitio vocabuli
Calvinistæ.

Beschreibung des worts/
Ein Calviniste.

<p>Calul/ nista, vt ex litte ris voca buli ap paret, Est:</p>	C	alumniator	<p>Ein Cal viniste / wie aus de Buch staben des wor tes er scheint / Ist</p>	E	in schmeher vñ Lestere
	A	ltissimi,		d	es Allerhöhesten /
	L	acerans		D	er do zerreiſſet /
	V	erbij		d	es worts /
	I	ncarnati		S	o da Fleisch worden /
	N	aturas,		s	eine beide Naturen /
	I	nsidiose		v	nd hinterlistiger weise
S	alvatoris	d	es Seligmachers		
T	estamentum	T	estament /		
A	rrodens,	b	enaget oder antastet.		



CONCORDIA REDIVIVA.

D kämpstu her CONCORDIA/
Itzo zu vns gantz frölich da?
Denn lengst gangn das Geschrey von dir/
Du werst gestorbn vnd nicht mehr hier/
Ja werst gestorben vnd begrabn /
Vnd müsteß ewigen Spott haben s

Ja freilich liebste Schwester mein/
War mir bereit sehr grosse Pein/
Denn der Sacramentierische Waußn/
Wider mich thet zusammen lauffn /
Verdampfte mich vnd het beschloßn /
Er wolt mich gar zu bodem stoffn/
Mich auch ansreuten von der Erbn/
Das meiner nicht solt gedacht werdn/
Thaten gros Lachens vnd Geschrey /
Von mir aussprengen one schew/
Nuch thetens mir viel Grabschriffen/
Gar Grundgottloser weise richten/
Es het auch fast schon solchs Ansehn/
Als solt ich gar zu grunde gehn/
Sie stießen mich gar zu der Hellen/
Die Aelitophelischen Geselln:
Aber Ihesus Christus mein Weiland /
So sitzt zur rechten Vaters Hand/
In gleicher Macht/Ehr vnd Herrlichkeit/
Beschützt sein Kirch zu jeder zeit/
Der schreckte die Calvinisten recht/
Sprach zu in: Dir Ditergezicht/

C O N C O R D I A

Was verfolgt jr C O N C O R D I A M,
Denn gar nichts sie euch hat gethan?
Zu ewerm Unglück jr lachen thut/
Es wird nicht gehn nach ewrem Muth/
Weil jr gefolgt Fleischlichem sinn/
Solt jr das habn Kleinen gewin:
Zu mir abt er sich gnediglich
Wandte/vnd sprach gar Väterlich:

Ach liebste C O N C O R D I A rein/
Du weisst das ich das Leben dein/
Durch meine Krafft dir hab gegeben/
Es sol dir auch jetzt wider werd'n.
Die giftig Caluinische Koth/
So mich lügen gestraffet hat/
In meinem Wort vnd mir mein Ehr
Geraubt/das sol in werden schwer/
Ich wil sie stürtzen in einem Nub/
In die Grubn/die sie gerichtet zu /
Ich wil sie so zu schanden machn/
Das die Kindr solln auff der Gassen lachn:
Auch weiters sprach er zurselbign frist /
Weil C O N C O R D I A du recht genent bist /
Ich dich auch jetzt geruffen hab /
Steh auff vnd kom schnell aus dem Grab:
Dein erst Berberg wars Dausß Sachssen/
Darin solst auch widr grünen vnd wachsen/
Vnd sol auch dis Dausß Hochlöblich /
Dir bleibn ein Berberg stetiglich /
Darumb denn Hertzog Friederich
Wilhelm/dir bestetige ich /
Vnd setz den Gottseligen Fürsten from/
Dir zum Schutzherrn vnd P A T R O N /

Der wird

R E D I V I V A.

Der wird getrost dich thun beschützn/
Das dich niemand mehr wird verletzn.

Also kam ich ans Liecht eben/
Weil Christus mir das Lebn gegeben/
Werd auch bleiben vnd lebend sein/
Denn Christus ist das Leben mein/
Der Calvinischen Duren Bisse/
Wider mich viel anricht vnd stiffe/
Welchs mir doch nicht geschadet hat/
Des danck ich dem Allmechtign Gott.
Denn des Vaters vnd Christ Allmacht/
Wirckt noch in mir mit grosser Krafft/
Damit ich wer eine rechte Form/
Des Christlichen Friedens widerumb/
Vnd Christ dem waren Gott vnd ~~W~~ ~~g~~ ~~e~~ ~~r~~ ~~e~~ ~~n~~ /
Sein Göttlich ~~L~~ ~~e~~ ~~n~~ ~~w~~ ~~u~~ ~~r~~ ~~d~~ ~~w~~ ~~i~~ ~~d~~ ~~r~~ ~~g~~ ~~e~~ ~~b~~ ~~e~~ ~~n~~ /
Welch im die Calvinische Kott/
Bisher sehr angetastet hat.

Damit nu liebes Friedenbuch/
Ein newen glückseligen Einzug/
Wider mögst haben in der Welt/
Welf dir das Gott der alls erheld/
Denn beides arm/jung/alt vnd reich/
Nach dir durstet gantz innigleich/
Ein heiligs sehr löstlichs Buch du bist/
Vnd bleibst hochwürdig zu jedr frist/
Denn die reineste Ler zu hand/
Durch Gottes Gnad vns machts bekant/
Alls was du lere ist Göttlich/
Gewis/war/heilsam/recht/löblich/
Zeigest an die richtige Bahn/
Darauff man ins Lebn gehen kan /

C O N C O R D I A

Der Propheten vnd Aposteln Lehr/
Führest herrlich vnd offenbar /
Was auch in der Confession /
Beschrieben ist Verrlich vnd schon /
So der Keiser Carl Quintus löblich /
Dat angenommen gar gnedig /
In Augspurg in der werden Stad /
Damals als sich widerumb hat /
Der Christlich Glaub gegeben an tag /
So lang zeit gar verborgen lag /
Dne schew führest offenbar /
Luthers des letzten Elia Lehr.
Welchs ist ein solche Ler/merck ebn /
Wie Gotts Son sie selbst hat gegeben /
Gar nichts achtest Calvini Ler /
Noch Beza vnd andrer Schwermer /
Des Papst zu Rom sein Beticht /
Gentzlich dich auch angehet nicht :
Des Weillands Christi Lere rein /
Nur im zu ehren führst allein /
Lerest nicht dein / sondern sein Wort /
Wie Er solchs hat geoffenbart /
Des wirstu habn ins Dimmels Thron /
Ewiges Lob / Preiss / Ehr vnd Ruhm /
Die Nachkommen mit danckbarn Mund /
Werdens rhümen zu aller stund /
Dein Ler so vns thut Christum zeign /
Wird kein Tag noch zeit verschweigen /
Der schendlich Neidhart sol mit nicht /
Ir schaden ob er sie gleich ansicht.
Nu nimb werdes Buch schnell dein lauff /
Der Gotsfurcht mach Thür vnd Fenster auff

Das

R E D I V I V A.

Das durch dich ausgebreit mög werden/
Die ware Ehr Gottes des DEXXN/
Vnd das der Weg zum Dimmelreich/
Werd kund gethan jederman gleich/
In welchem Gott wil das in Frewd/
All Menschen lebn in Ewigkeit/
Des Sathans strick vnd list mit nicht/
Daran ja nicht las hindern dich/
Das in dein angefangnem thun /
Itzo nicht woltest fortbas gahn/
Es solln dich vberweltigen nicht/
Kein Menschlich Lügen vnd Betlicht/
Welche wollen die reine Ker/
Schendlich verfelschen vnd verkehrn/
Dift wird der Sathan mit seinr Tück/
Dich bringen wolln in seine Strick/
Vmb sonst aber sol sein/sein Neid/
Vnd dir zufügen keinen Leid/
Denn Christi Wort allein dir ist/
Ein feste Burgk zu jeder frist/
In der wirst sein gantz sicherlich /
Dein Feind so setzet wider dich/
Vberwindn vnd behalten den Rhum/
Denn Gott der wird dir Beistand thun /
Dich allzeit mit seiner Gnaden/
Beschützen/das dir nichts kan schaden /
Drumb geh nur fort zu dieser frist /
Ob du gleich nicht vmbgeben bist/
Mit fleischlichem Arm vnd geschutz/
Wider des Sathans List vnd Tutz/
Deine ware Gottseligkeit/
Sol dich bewaren zu jederzeit/

Dieweil

C O N C O R D I A

S Jeweil auch Gnedigste Fürst von Friedn /
 Ewer Gnad den Christlichen Namen führen /
 Werdn sie solchs mit der That beweißen /
 Den Namen Friedreich damit zu preißen /
 Vnd Gnedigst allein dahin sehn /
 Das alles möcht im Friede stehn /
 So sie nu werden hinweg reißen /
 Das Unkraut so lust hat zu beißen /
 Vnd zwerregen Zancß vnd Streit /
 Vnd Vnrub in der Christenheit /
 So werden Sie des Friedes rein /
 Ein Liebhaber vnd Stifter sein /
 Es wolle Ewer Durchleuchtigkeit
 Die Vnterthanen / zu jederzeit
 Im Fried regirn / **C O N C O R D I A M** /
 Vnd der waren **R E L I G I O N** /
 Heiliges Werck reche lobesan /
 Mit ernst lassen zu Hertzen gahn.
 Die frommen Christen ingemein /
 Gar höchlich sich frewen allein /
 Des gnedign Frieds so Gottes Son /
 Auff Erdn in hat verlassen schon /
 Dargegen hassen sie von Hertzen
 Den Vnfried / so bringt grossen Schmertzn /
 Auch wissen sie zu jeder frist
 Was sein König jederman schuldig ist /
 Erkennen allein Gott den **D E X T E R** /
 Für den Stifter allr Ständ auff Erdn.
 Bitten für ire Obrigkeitn /
 Das sie Gott der **D E X T E R** wöll beleißen /
 Durch seiner heiligen Engel Schar /
 Vnd behüten für aller Gefahr /

Vnd auch

R E D I V I V A.

Vnd auch in all irem Begin/
 Stetiglich sein in irem Sinn /
 Vnd zu allem thun vnd vornehm/
 Gnad/ Segen vnd gedeyen gebn/
 Sie wegern sich auch zu keiner zeit/
 Auffzusetzen Dab/ Gut vnd Leib/
 Vnd was sein mag auff dieser Erden/
 Für ire liebe Oberherrn.

Dargegen aber hat kein Bestand
 Der Fried/ ist auch kein lust zu hand/
 An dem orth da gefunden werd/
 Falscher Gottesdienst auff Erden/
 Auch kein bestendig Reich sein kan /
 Wie solchs die Erfahrung zeigt an /
 An welchem orth/ Gottes Wort rein/
 Nicht findet vnd hat die Werberg sein /
 Den Regentlichen Thron vnd Sitz/
 Allein Gottesfurcht erhelt vnd schützt/
 Vnd macht das Land vnd Leut bestendiglich/
 Blühen vnd grünen gar löblich/
 Unglückselig aber ist's Königs Thron /
 Ob gleich vom Gold er glentzet schon/
 Wenn er mit Gottes Furcht nicht ist/
 Erbauet vnd geziert zu allr frist.
 Det gleich auch einr den mechtigsten Schatz/
 Croesi des Sons Aliatz /
 Oder Midæ des Königs gros Gold/
 So on zahl er gehabt mannigfalt /
 Von welchen der Poeten Schriffen sagn/
 Er hab lang Esels Ohrn getragn :
 Doer auch gleich solchs gros Reichthumb/
 Als die mechtige Stab Babylon :

B

Vnd

CONCORDIA

Vnd Lybia das Land so reich/
 Dem in Orient ist keines gleich/
 Was für Sammat vnd Seiden Klar/
 Seres die Döcker tragn immerdar/
 Auch Indus liebt der schwarzze Man/
 Dsrübr er sein gröste frewd thut han/
 Dett gleich auch einer die gantze Welt/
 Edelstein/ Gold/ Silber vnd alles Belt/
 Wenn aber die Gottsfurcht nicht kömpt dar/
 So kan in sein Bewisn sein kein rhu/ (zu/
 Wird auch fürwar auff diese Erden/
 Im nichts löblichs nachgesagt werden.

Darümb auff Ihesu reine Ler/
 Zu jeder zeit Gnedigster Herr/
 Ewr Gnadn werden sehen mehr/
 Denn auffs Regiment vnd ander beschwer/
 Als denn wird dem Haus zu Sachsen/
 Durch Ewr Gnadn gros Lob erwachsen/
 Vnd werdet für Gott vnd Menschen fein/
 Den alten Vorfahrn löblich gleich sein/
 Vnd wird zu aller zeit keine that/
 Khümllicher sein Ewr Fürstlichen Gnad/
 Denn so dem gantzen Weisner Land/
 Christus wider werd gemacht bekant/
 Im auch erzeigt sein Dienst vnd Ehr/
 So darinnen bald verloschen wer/
 Denn der Sacramentierische Schwarm/
 Welchs Gott im Dimmel erbarm/
 Darinnen war eingeschliechen sehr/
 Wider Christi Wort/ Ehre vnd Ler.

4. Reg. 19.

Darümb wie Jehu lies tödten/
 Vnd tilget aus die falschn Propheten/

Als ein

REDIVIVA.

Als ein recht Christlicher Eysferman/
 Weil sie Baal den Abgott rieffen an/
 Riss ab die Seul drauff Baal stand/
 Vnd stört sein Kirch gar zu grund/
 Also wolln Ewr Churfürstlich Gnadn/
 Der die Chur Sachsen auffgetragn/
 Der auch ein Administrator,
 Vnd löblich verordnet ein Tutor,
 Aus alln Kirchn das Vnkraut abschaffn/
 So es helt mit den Swinglischen Pfaffn/
 Auch was in Christlicher Kirch sie han/
 Gottes Wort zu wider gestiffet an/
 Auch wolln Ewr Gnadn dem Gottes Son/
 Vnd der Gottesfurcht Thor vnd Thür auff/
 Damit der König der Ehren/ (thun/
 Mit Gnadn zu jr möge einkeren.

Psalm. 24.

Also Gnedigster Fürstlicher Welb/
 Erlangt man Khum für Gott vnd der Welt/
 Auch wird solch lob dadurch gebracht/
 Des ewig wird werden gedacht/
 Den Fürstlichen Regenten weis/
 Obligt die Sorg vnd höchster vleis/
 Das vnter jr Regierung schwer/
 Wird ausgebreitet Gottes Ehr/
 Drümb wolln Ewr Gnad vleis keren an/
 Das widr bracht werde auff die bahn/
 Die recht ware Religion/
 Die Gottes vnd Marien Son/
 Begeben hat durch Martinum
 Luther/vnd das dieselb kurtzümb/
 Nicht werd verfelscht/sondern ausgebreitt/
 Wie geschach zur alten Vorfahrn zeit/

B ij

Vnd

C O N C O R D I A

Vnd laßt also Gottes Wort rein /
 Ewer Gnadn das edelste Kleinod sein /
 Denn solcher Schatz vbertreffn thut /
 Die gantze Welt mit irem Gut /
 Wenn gleich all ding zu Trümmern gehn /
 So bleibt der doch ewig bestehn.
 Drümb hat sich solchs manch Christlich Man /
 Mit grossen Ernst genommen an.

1. Reg. 15.

Assa der König in Juda from /
 Bürtig aus dem Stam Salomon /
 War sehr betrübt im Judenthumb /
 Vnd hats noch jetzo grossen Rhum /
 Das er die Götzen zerbrochen hat /
 Vnd verbrant all ir Walfarten stat /
 Die Durer getrieben aus dem Land /
 Vnd abgeschafft alln Menschen tand /
 Vnd richtet auff mit lobe klar /
 Den Gottesdienst so gefallen war /
 War so ein mechtiger Efferer /
 Zu beschützn Gottes Namens vnd Ehr /
 Das seiner Mutter so Abgöttisch war /
 Er nicht verschonet offenbar /
 Sondern dieweil sie opffern thet /
 Den Götzen so sie ir gemacht het /
 Stürtz er sie vom Königlichn Thron /
 Des muß sie habn gros spott vnd hohn.

4. Reg. 18.

Auch Hiskia gros Lob zu hand /
 Des Königs ist jederman bekant /
 Drümb das der Abgötterey er ist /
 Sehr feind gewesen zu jeder frist /
 Die Schlang so Moses het gegosn /
 Aus Erzt / die het er gar zurstosn /

Well sie

R E D I V I V A.

Weil sie die als ein Gott ehrten/
 Vnd teglich jr viel opfferten/
 Aus der Kirchen er hinweg rifs /
 Alln falschn Gottesdienst vnd Ergernis.
 Iosias auch der König from/
 Nicht gringer Lob thun bringn dauon/
 Dieweil er dem warn Gott zu ehren/
 Des Baals Altar thet vmbkehrn /
 Auch dauon rifs die Bilder klar /
 Von schönem Gold so glentzten gar /
 Macht die gar zu staub vnd Erden /
 Das sie nicht mehr soltn geehrt werdñ/
 Schaffte ab all Abgötterey /
 So ward getriebn gar mancherley /
 Vnd richt wider zu mit grossen Ehrn /
 Das Haus vnd Tempel Gottes des **DEXXN** /
 Auff das der Gottesdienst klar vnd rein /
 Darin wird wider getriebn gemein.

4. Reg. 23.

Der Keiser **CONSTANTINVS** trewlich/
 Gottes Wort hat angenommen sich/
 Drumb wird seins Namens hie auff Erdn/
 Auch zu keiner zeit vergessen werdñ/
 Weil er des waren Glaubens ist/
 Liebhaber gewesen on arge list/
 Bestendig auch bschützt Christi **LXX** /
 Wider des Ketzers **ARRIJ** Ler/
 Welcher verleugnet offenbar/
 Die Gottheit Christi gantz vnd gar/
 Darumb auch grewlich in stürzte Gott/
 Vnd mus des haben ewign Spott.

Constantinus Keiser.

Theodosius der Keiser/
 Thet auch als ein Kluger vnd Weiser/

Theodosius.

B III

DAS

CONCORDIA

Das die Arrianer so er fand/
Er vertrieb aus sein gantzen Land/
Vnd rentet aus das losse Genist/
So sich gsetzt wider Ihesum Christ/
Diesn Gottes Welden oberzelt/
So recht Christlich in dieser Welt/
Regiert/ Gnedigst Fürst werden gleich/
Ewer Gnaden so in irem Reich/
Sie werden sehen das all Vnterthan/
Des rechten Glaubens sich nehmen an/
Vnd werden zu allen zeiten /
Irm Fürstlichen Namen gross lob bereiten/
Vnd endlich in dem Dimmelreich/
Grossen Lohn haben ewiglich/
Vnd werden sampt allen Deylign schon/
Empfahen die rechte Ehrenkron/
Vnd leuchten wie die klaren Sternen/
Sampt Ihesu Christo vnserm DERN/
Dem sie sein Ehre gerettet han/
Vnd sich seins Worts genommen an.

psalm. 119. Darumb farth fort Gnedigster Herr/
Gottseligen Rāthen gebet gehōr/
Vnd lasset ewer Rathslente sein/
Gottes Zeugnis vnd Wort allein/
Vnd schaffet das werde fortgesetzt/
Im Weisner Land der höchste Schatz/
So der ware Glaub ist genant/
Der fahret ins Dimplische Vaterland/
Damit Ihesu Christi Reich auff Erd/
Mit trewen Dienern bsettel werd/
Die nicht lern jr/ sondern Christi wort/
So vns zeiget des Dimmels Pfort/

Auff

REDIVIVA.

Auff das den Sacramenten klar/
 Volkömlichn auch gantz vnd gar/
 Wird wider gegeben jr volkomne Ehr/
 Wie sie eingesetzt Christ der Herr/
 Calvin/ Zwingli vnd Beze Beticht/
 Kurtzümb mus werdn geachtet nicht/
 Sondern das Wort Christi zu hand/
 Sol vns sein das aller gewisse Pfand/
 Denn solchs zeigt das größte gut/
 Welchs machen thut ein rechten Mut/
 Drümb wenn Gnedigster Fürst ewr Gnadn/
 So Gott geziert mit grossn Gaben/
 Fürwar von menniglichn auff Erden/
 Recht Christlich wollet gepreiset werdn/
 Vnd gross glück in dem Regiment
 Haben/ vnd rbulich ein seliges end/
 So wollen dieselbe gantz rein zu hand/
 In allen Kirchen im Weisner Land
 Gotts Wort lassen leren rein.
 Vnd trewlich angelegen sein/
 Wer am Fürsten etwas hochlöblichers/
 Heiligers/ oder Rhümlichers
 Achet/ fürwar (glaub mir) der ist
 Vnd bleibt ein Thor zu aller frist/
 Also können Ewr Gnadn genant
 Werden/ Vater des Vaterlands/
 Vnd dadurch jren Fürstlichen Stam/
 Ferner machen ein grossen Nam/
 Welchen die Nachkommen mit dancfbarn
 Rhümen werden zu aller stund/ (Mund/
 Auch preisen zu aller zeit/
 Von nu an bis in Ewigkeit.

Schliesslichen

Concordia Rediviva.

Schließlich/Gnedigster Fürst vnd Herr/
Gott helffe das auff dieser Erd /
Mit Ewer Gnaden nehme zu /
Der gemeine Nutz Fried vnd Ruh /
Vnd das Gottes Wort Kirch vnd Schuln /
Mögen langzeit wachsen vnd grünen /
Das auch vnter jr Regierung /
Der gnedig Fried mög blühen schon /
Gott erhalt den Fürstlichen Stam /
Des Hauses Sachsen lobesam
Das wünsch all Christen zu jedr zeit /
Gott verleih Fried vnd Einigkeit /
Vnd endlichen nach dieser zeit /
Die freudenreiche Seligkeit /

A M E N.

19 6996
Gedruckt / in der alten
vnd löblichen Graffschafft Mansfeld / zu
Eisleben bey Urban Gaubisch / wonhafftig
auff dem Graben.



Pon Vg 6996, Q4

ULB Halle

3

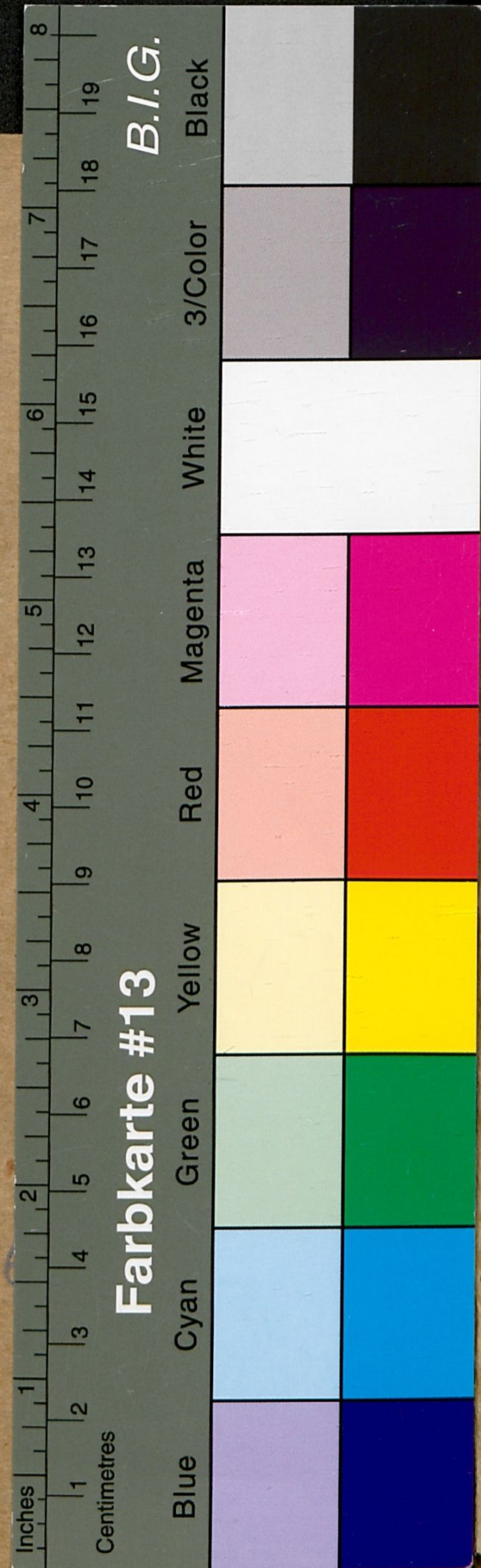
003 125 05X



u
zu







QK. 210. 10
210. 10

CONCORDIA REDIVIVA.



Das ist:

Die CONCORDIA so begraben lag/
Ist wider kommen an den tag.

In lateinischen Ver-
sen / An den Durchlauchtigsten / Hochge-
bornen Fürsten vnd Herrn / Herrn Friederich Wil-
helm / Dertzogen vnd erweblen ADMINISTRAS
TORN / vnd Vormunde der Chur Sachsen / ꝛ.
geschrieben. Durch /

Herrn Albertum Plearium /
Pfarrer zu Siloh / in der Graffschafft
Manßfeldt.

Izo aber gleicher gestalt / Seiner Churfür-
lichen Durchlauchtigkeit vnd Hohelt / in deut-
sche Reimen verfasset / zugeschrieben vnd
Dediciret. Durch /



Martinum Schirlen / Bitt-
Ludirectorem / In der alten vom Kö-
nige Widikindo erbaueten Stad Wei-
chin an der Sala.

M. D. XCIII.